

und ich aß es, und es war in meinem Munde wie süßer Honig, und nachdem ich es genossen hatte, verursachte es mir Schmerzen im Leibe.

11. Und er sprach zu mir: Du mußt auch noch für viele Völker, Nationen, Sprachen und Könige weiffagen.

Elftes Kapitel.

Der Seher muß das Tempelgebäude abmessen; den äußeren Vorhof und die Stadt überläßt er den Feinden. Zwei Zeugen sollen als Propheten durch einige Zeit auftreten, aber sie werden getödtet und beschimpft in dem allegorischen Sodom. Sie werden wieder belebt, und fahren unter fürchterlichen Vorbedeutungen gen Himmel. Beim Blasen des siebenten Engels wird der Sieg des Reiches Gottes verkündigt, und dieser von den vier und zwanzig Ältesten durch ein Siegeslied gefeyert.

1. Und es ward mir ein Rohr gegeben gleich einem Stabe, und er sagte: steh auf, und miß den Tempel Gottes und den Altar und die darin Betenden.

und miß ihn nicht, denn er ist den Heiden überlassen. Zwei und vierzig Monate ^{b)} lang werden sie die heilige Stadt ^{c)} zertreten.

2. Aber den äußeren Vorhof ^{a)} des Tempels schließ aus, zwei Zeugen ^{a)} verleihen, und sie sollen zwölfhundert sechzig

3. Und ich will es meinen

in mir, aber als ich ganz mit demselben bekannt war (als ich ihn verbauet hatte) da wurde ich in Betrübnis versetzt.

1. Vers. Eine ähnliche Scene findet sich Zachar. 2, 1 ff. Er soll das Wesentliche des jüdischen Cultus nämlich den eigentlichen Tempel oder das Heiligthum, den Altar in demselben, und die Betenden genau abzeichnen, daß sie zum Muster für das neue Jerusalem aufbewahrt würden.

2. Vers. a) Dieser „äußere Vorhof“ enthielt die verschiedenen Vorhöfe der Priester, Israeliten, Weiber und der Heiden, die von einander und von dem Heiligthum, in welches nur die Priester gehen durften, abgesondert waren. In einem Reiche, worin alle Theilnehmer Priester seyn sollen, s. Kap. 1, 5., genügte dieses, und jene waren ganz überflüssig. b) 42 Monate enthält wieder 6mal die heilige Zahl sieben, und bezeichnet eine unbestimmte geraume Zeit. c) Heilige Stadt heißt Jerusalem, Jes. 52, 1.; Nehem. 11, 1.; Dan. 9, 24.; Matth. 4, 5. 27, 53. Sie führt auch diesen Namen auf den Münzen des makkabäischen Zeitalters, und eine andre Stadt kann hier nicht gemeint seyn.

3. Vers. a) „zwei Zeugen“ d. i. solche, welche von meinen Plänen, von der Erfüllung des A. T. durch das Messiasreich Zeugniß ablegen. Der Seher hat wohl, wie das folgende lehrt, zunächst vor Augen bei diesen zwei

Tage ^{b)} weissagen, in Trauerkleider eingehüllt ^{c)}.

4. Diese sind zwei Delbäume ^{a)} und die zwei Leuchter ^{b)}, die vor dem Herrn des Landes stehen ^{c)}.

5. Wenn jemand sie beleidigen wollte, so geht Feuer ^{a)} aus ihrem Munde ^{b)} und verzehrt ihre Feinde. Und wenn jemand sie beleidigen will, so muß er auf diese Weise umkommen.

6. Sie haben die Macht, den Himmel zu schließen, daß es nicht regne ^{a)} so lange sie weissagen, und sie haben die Macht Wasser in Blut zu verwandeln ^{b)}, und das Land mit großen Plagen zu belegen ^{c)}, so oft sie wollen.

7. Und wenn sie ihr Zeugniß vollendet haben, wird das Thier ^{a)}, das aus dem Abgrund de heraus kommt, mit ihnen

Zeugen den Mose als Gesetzgeber und den Elias als Wiederhersteller des Gesetzes, die beiden Repräsentanten des A. T., als welche sie auch Matth. 17, 3. 4.; Marc. 9, 4. 5.; Luc. 9, 30, 33. erscheinen. Von beiden und dem Henoch glaubte man, sie seyen nicht in die Unterwelt hinab, sondern sogleich in den Himmel hinauf gefahren, s. Kap. 11, 12. Die meisten alten Erklärer dachten bei den zwei Zeugen an Enoch und Elias, (s. Andreas Comm in Apoc. C. XXX.), wovon aber die im Vers. 4. 5. 6. enthaltene Beschreibung derselben entscheidend spricht. Auf jeden Fall stehen beide Ausdrücke als Typen solcher Männer, die im Geiste des Mose und Elias handeln und sprechen sollen, und sind als Collectivbegriffe zu fassen, (s. Kap. 1, 20.), so daß darunter einige, die von dem göttlichen Willen im Geiste des Mose und Elias Zeugniß ablegen, zu verstehen sind. ^{b)} Zwölfhundert sechzig Tage oder zwei und vierzig Monate; s. Kap. 11, 2. ^{c)} „in Trauerkleider eingehüllt“, durch welche symbolische Handlung sie das traurige Loos ihres Volks andeuten — Das Kleid, welches *σαῶνος* heißt, zog man zum Zeichen der Trauer an. S. I Mos. 37, 34.; Job 5, 11 16, 15.; Jer. 4, 8. 14, 2.; Joel 1, 12 ff.; Jon. 3, 5—7.; Richt. 14, 11. 20.; I Maff. 2, 14. u. a.

4. Vers. Aehnliche Bilder s. Zach. 4, 2 ff. ^{a)} Mit Delbäumen, die ihr Grün beständig beibehalten, werden die Propheten verglichen, insofern diese ihre Würde und ihre Vorzüge vor den übrigen Menschen stets bewahren. ^{b)} „Leuchter“, die ihr Licht empfangen und damit leuchten, heißen die Propheten als Verkündiger der göttlichen Lehre, als Erleuchter der Menschen. ^{c)} „vor dem Herrn stehen“ heißt sich als seine Diener bekennen.

5. Vers. ^{a)} S. Kap. 6, 4. ^{b)} S. Kap. 9, 17. Der Sinn ist: wer sie verunglimpft, wird sogleich auf ihren Befehl vernichtet.

6. Vers. Sinn: sie haben die Macht, Wunder zum Beweis ihrer Prophetenwürde zu wirken, wie sie Mose und Elias wirkten. ^{a)} Dieß erinnert an das Wunder, welches nach I Kön. 17 ff. Elias in Palästina wirkte. ^{b)} Dieß erinnert an das Wunder, welches nach II Mos. 7, 17. Mose in Aegypten wirkte. ^{c)} Große Plagen, wie deren viele durch Mose über Aegypten kamen, s. II Moses 7—10.

7. Vers. ^{a)} Unter dem Thiere ist die durch schlechte Menschen sich gleichsam wirksam zeigende Teufelsrotte zu verstehen, wovon Kap. 9, 1. 9.

Krieg führen und sie bestiegen und sie tödten.

8. Und ihre Leichen werden auf der Straße der großen Stadt liegen ^{a)}, die im geistigen Sinne Sodom und Aegypten heißt ^{b)}, wo auch ihr Herr ist gekreuziget worden ^{c)}.

9. Und es werden viele aus den Nationen, Stämmen, Sprachen und Völkern ihre Leichen

durch sieben halbe Tage sehen und nicht legen lassen ihre Leichen in ein Grab ^{a)}.

10. Die Einwohner des Landes freuen sich über sie und frohlocken und schicken einander Geschenke zu ^{a)}, denn diese zwei Propheten hatten die Einwohner des Landes gequält.

11. Nach sieben halben Tagen kam der Geist des Lebens

die Rede ist: denn es wird hier wie dort bemerkt, daß er aus jenem unergründlichen Unglücksorte herauf kam. Wie mächtige Reiche unter dem Symbol gefährlicher Raubthiere vorgestellt werden, (s. Kap. 13, 1.), so auch das Reich des Teufels. Vgl. Kap. 12, 3. 4. 7. 9. 16. 17. 13, 2. 4. 11. 16, 13. 20, 20.

8. Vers. a) Es galt bei allen Völkern als etwas schimpfliches, kein landesübliches Begräbniß zu erhalten. Es wurden demnach diese Zeugen auf das schimpflichste behandelt. b) Der Name Sodom und Aegypten wird hier Jerusalem beigelegt nach der damaligen Gewohnheit nicht bloß den Worten der heiligen Schrift, sondern auch gewissen Begebenheiten und Gegenständen eine repräsentative Eigenschaft oder verborgene Bedeutung beizulegen, gemäß welcher sie neben ihrer eigentlichen Beziehung auch noch etwas andres als Vorbilder typisch ausdrücken. Sodom, über das wegen seiner Lasterhaftigkeit das fürchterlichste Strafgericht erging, (s. I Mos. 19.), und Aegypten, worin wegen des darin herrschenden Götzendienstes, wegen der Bosheit seiner Bewohner und ihrer Lasterhaftigkeit sich so oft physische Catamitäten mit dem politischen Unglück als göttliche Strafgerichte vereinigten, (s. I Mos. 7 ff., Jes. 19.; Ez. 30.), bezeichnen hier „im geistigen Sinne“ das allen Lastern ergebene, gegen die göttlichen Ermahnungen verstockte und zum Untergang bestimmte Jerusalem. Schon Ezechiel 16, 48 ff. giebt zu seiner Zeit dieser Hauptstadt wegen der darin herrschenden Sittenlosigkeit den Namen Sodom; die Propheten vergleichen oft ihre lasterhaften Zeitgenossen mit den Sodomiten, (s. Jes. 34, 10. 1, 10.; Jer. 23, 14.; Hagel. 4, 6.; V Mos. 32, 32.; Matth. 10, 15. 11, 23. 24.; Marc. 6, 11.; Luc. 10, 12.; II Petr. 2, 6.; Röm. 11, 8.; Jud. 7.), und Flavius Josephus bezeichnet fast um die nämliche Zeit, in welcher unser Seher schrieb, Jerusalem mit dem Namen Sodom, (s. Jüd. Kr. V, 10. c) Durch diesen Beisatz bezeichnet der heilige Seher Jerusalem ganz genau, indem unser Herr Jesus Christus daselbst zum Tode verurtheilt und gekreuziget wurde. S. Matth. 26. 27.; Marc. 14. 15.; Luc. 22. 23.; Joh. 18. 19. u. a.

9. Vers. a) Also auch andre Völker, nicht bloß die Bewohner der verdorbenen Hauptstadt werden sich der aus dieser schimpflichen Behandlung hervorgehenden Folgen theilhaftig machen.

10. Vers. a) Geschenke zuschicken ist bei den Orientalen Ausdruck der Freude. S. IV Mos. 8, 11. 13.; Esth. 9, 19. 22.

11. Vers. Sinn; der Lebensgeist, der das belebende Prinzip im Men-

von Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen, und eine große Furcht überfiel alle die sie sahen.

12. Und ich hörte eine starke Stimme vom Himmel ihnen zu rufen: steigt hieher; und sie fuhren gen Himmel in der Wolke a) und ihre Feinde sahen sie.

13. Und zur selben Stunde war ein heftiges Erdbeben a), und der zehnte Theil b) der Stadt stürzte ein und es wurden in dem Erdbeben sieben tausend c) Personen getödtet; und die übrigen wurden vom Schrecken ergriffen und gaben

dem Herrn des Himmels die Ehre d).

14. Das zweite Wehe war vorüber und sieh das dritte kommt bald.

15. Und der siebente Engel stieß in die Posaune, und es riefen starke Stimmen im Himmel und sprachen: das Reich der Welt ist unsers Herrn und seines Gesalbten, und er wird in die ewige Ewigkeit herrschen.

16. Und die vier und zwanzig Aeltesten, die vor Gott auf ihren Thronen saßen, fielen auf ihr Angesicht nieder, und beteten Gott an, und sprachen:

schen ausmacht, (vgl. I Mos. 2, 7.; Hosea 6, 2.; Ezech. 37, 10.), war wieder in sie gefahren, sowie nach der Auferstehung Christi auch viele Heilige auferweckt wurden, (s. Matth. 27, 51 ff.) und sie zeigten sich wieder in ihrer gewöhnlichen Stellung, welches um so mehr in Schrecken setzte, je mehr man sie früher gemißhandelt hatte.

12. Vers. a) Wie Christus von einer Wolke vor den Augen der Seizigen entrückt wurde; (s. Apostelgesch. 1, 9.), so fahren diese, die Zeugniß über seine Lehre abgelegt hatten, in einer Wolke zur Anschauung Gottes. Bemerkenswerth ist es, daß auch von Elias II Kön. 2, 11. erzählt wird, er sey lebendig gen Himmel gefahren, daß die Tradition auf den Grund von I Mos. 5, 22. 24. von Henoch dasselbe sagt, und dieses auch von Mose und andern Gerechten im A. T. schon in den ältesten Zeiten behauptet wurde.

13. Vers. Sinn: Sogleich folgte eine politische Umwälzung, ein kleiner Theil der Stadt fiel noch in Trümmer, viele Menschen kamen um, und die entkommenen erkannten die Allmacht Gottes an. a) Erdbeben als Bild politischer Umwälzungen; s. Kap. 6, 12. b) „Der zehnte Theil“ für ein kleiner Theil. c) „Sieben tausend“ für eine große Menge. d) Sie gaben Gott die Ehre, d. h. sie gestanden ein, daß hier die göttliche Allmacht im Spiele sey, s. Jos. 7, 19.; I Sam. 6, 5.; Joh. 8, 24.

14. Vers. Das erste Wehe ist Kap. 9, 1—11., das zweite Kap. 9, 13—19. verkündigt. Alle Strafgerichte nutzen nichts; s. Kap. 9, 20. 21., die Ermahnungen der Propheten sind vergeblich; s. Kap. 11, 1—14. Da tritt das dritte Wehe für dieß Volk, der Triumph des Reichs Gottes über dasselbe ein, dieses geht ganz und gar zu Grunde.

15. Vers. Himmelsbewohner rufen beim Schall der siebenten Posaune, welche das dritte Wehe zu verkünden hat, aus: Das Reich Gottes oder die Heilsanstalt hat nun die ewige Oberherrschaft erlangt.

16. u. 17. Vers. S. Kap. 4, 9. 10.

17. Wir danken dir, Herr! und Verehrer deines Namens, Gott! du Allherrscher, der ist und der war und der seyn wird, daß du deine große Macht ergriessen hast und herrschest. und Verehrer deines Namens, die großen und die kleinen, und zu vertilgen, die das Land verdarben.

18. Die Völker erzürnten ^{a)}, und es trat dein Zorn ein, und die Zeit, die Todten zu richten ^{b)}, zu belohnen deine Diener, die Propheten und die Heiligen ^{c)}

19. Und es öffnete sich der Tempel Gottes im Himmel, und man sah die Lade seines Bundes in seinem Tempel ^{a)}. Dabei erfolgten Blitze, Getöse, Donner, Erdbeben und ein großer Hagel ^{b)}.

Zwölftes Kapitel.

Ein Weib erscheint am Himmel, sie ist mit der Sonne bekleidet, unter ihren Füßen der Mond, auf ihrem Haupt ein Sternenzkranz. Ihre Geburtsstunde naht heran, und ein Drache lauert auf ihr Kind, welches die Völker weiden soll. Es wird geboren und der Drache vom Himmel auf die Erde geworfen; worüber ein allgemeiner Jubel der Himmelsbewohner entsteht. Auch nun noch verfolgt er das Weib, welches sich ihm durch die Flucht entzieht, und die Verehrer Gottes.

1. Ein großes Zeichen ^{a)} er: Weib ^{b)} bekleidet mit der Sonne am Himmel, ein ne ^{c)}, der Mond ^{d)} unter ih:

18. Vers. Uebnlich Psalm 2, 1. die Menschen waren aufgebracht gegen dieses Reich Gottes, aber dafür traf sie die göttliche Strafe. S. I Theff. 2, 16.; Col 3, 6.; Eph. 5, 6.; Röm. 1, 18. 2, 5. 8. 3, 5. b) Die Lehre von der Auferstehung aller Todten zur Zeit des allgemeinen Weltgerichts ist schon im N. T. in Beziehung auf die Gerechten für das Messiasreich verkündigt: vgl. Jes. 26, 19.; Ez. 37, 1 — 14.; Dan. 12, 2. 13. und im N. T. I u. II Theff.; I Cor. 15, 35 — 38. 42 — 44.; Matth. 24, 36. — 25, Ende; Joh. 12, 24.; Apok. 20. u. a. in Beziehung auf Alle bestimmt ausgesprochen. Es wird damit hier, wie auch Apok. 20 (vgl. die Anmerk.) und in den andern Stellen die ewige Belohnung der Guten und die ewige Bestrafung der Bösen in Verbindung gesetzt. Vgl. auch Joel 4, Buch der Weish. 6, 12.; Sirach 16, 32. c) Heilige heißen im apostolischen Zeitalter sehr gewöhnlich die Christen.

19. Vers. Sinn: Der jüdische Nationalkultus hörte auf, welches unter großen Strafgerichten und politischen Umwälzungen geschieht. a) Der Tempel Gottes, oder das Allerheiligste, das bei den Israeliten für Niemand zugänglich war, that sich auf, die Bundeslade, die nicht einmal der hohe Priester sehen durfte, ward sichtbar. b) S. Kap. 4, 5. und Kap. 6, 12.

1. Vers. Sinn: ein Volk durch die göttliche Lehre erleuchtet, eine minder reine Lehre zur Grundlage habend, und durch zwölf Stammhäupter vereinigt, zeigt sich. a) „ein Zeichen“, wodurch eine künftige Begebenheit